

# Familienzentrum MOBILE



## Zentraler Ort im Quartier

Seit der Eröffnung des Familienzentrums Mobile Ende 2005 werden im Hemelinger Quartier „Hinter den Ellern“ auf rund 760 Quadratmetern Fläche verschiedene soziale Dienste und Freizeitmöglichkeiten gebündelt. Engagierte Träger rund um das Haus der Familie haben das Mobile zu einem zentralen Ort im Quartier gemacht.

Ausgerichtet an den Bedürfnissen der Menschen aus den umliegenden Wohnquartieren umfasst das Angebot ein breites Spektrum. Öffentliche Träger, Vereine, eine Stiftung und private Initiativen bieten dabei: soziale, psychische und gesundheitliche Beratungs- und Gruppenangebote für Familien mit Kindern im Ortsteil; offene Angebote für Kinder und Familien im Haus und auf dem Spielplatz; Beschäftigung und Qualifizierung in einer Lehrküche und im Betrieb des Cafes; Raum für Unterstützung von Selbstinitiative und Bewohnerengagement sowie Unterstützung nachbarschaftlicher Netzwerke.

Bereits ein Jahr nach der Aufnahme des Betriebes wurde der modellhafte Projektansatz mit dem „Preis Soziale Stadt 2006“ gewürdigt.

Aus der Laudatio der Jury: „Die mit dem Projekt beispielhafte, gelungene Anknüpfung an allererste Anfänge der Zusammenarbeit zwischen Bewohnern und Wohnungsbaugesellschaft sowie den städtischen Stellen und die Weiterentwicklung über den

qualitativen Ausbau der Angebote in einer sehr gelungenen baulichen Hülle überzeugt. Die professionelle Umsetzung, insbesondere die konsequente Einbeziehung und Mitwirkung der Nachbarschaft selbst werden gewürdigt. Das Projekt wurde durch große Beharrlichkeit über viele Hürden geführt und krönt einen erfolgreichen Ansatz, der in einer kleinen ungenutzten Wohnung seinen Anfang nahm.“

Die räumliche Vernetzung der Akteure führt zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit und Kooperation. „Unter einem Dach“ können die zusammengeführten Einrichtungen heute mit dem vorhandenen Personal ein größerer Wirkungsgrad und damit eine höhere Effektivität erreichen. Die Anzahl der Gruppen sowie die Nachfrage nach Beratung wächst stetig.

Neben der erfolgreiche Beteiligung und Aktivierung der Betroffenen, der Nachhaltigkeit und dem guten Verhältnis zwischen Aufwand und sozialem Ertrag überzeugte die Jury auch die Bündelung der Ressourcen: Der Neubau erforderte eine Investition von rund zwei Millionen Euro. Die Hälfte davon wurde aus EU-Mitteln finanziert. Mit Mitteln aus den Programmen „WiN – Wohnen in Nachbarschaften“ und „Soziale Stadt“ beteiligten sich auch der Bund und Bremen an der Investition, die darüber hinaus aus Mitteln des Ortsteilbeirates und der Stiftung wohnliche Stadt komplettiert wurde.



## Die Akteure:

Haus der Familie, Frühberatungsstelle für Eltern von bis zu dreijährigen Kindern, Spielhaus, Bürgerinitiative Hemelingen Ost e.V., Nachbarschaftsbörse, St. Petri Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst des Gesundheitsamtes, Fraueninitiative Quirl.

[www.hemelingen-sanierung.de](http://www.hemelingen-sanierung.de)



Europäische Union  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung (EFRE)



Senator für Wirtschaft und Häfen  
Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa



GEWOBA  
Räume zum Leben.

